

Weser Kurier, Syke Kurier
12.10.2027

Die Eiter wird renaturiert

Schwarme. Der Mittelweserverband (MWV) hat jüngst mit der Umsetzung seines ausenbildenden und strukturverbessernden Vorhaben an der Eiter im Schwärmer Bruch begonnen. Insgesamt sieben Kilometer misst die weitgehend geradlinig verlaufende Gewässerstrecke entlang des Flusses, der mit sechs Biotopflächen und Gewässerrandstreifen in einen naturnahen Zustand versetzt werden sollen. Die Ausführung der Arbeiten geschieht im Rahmen des Flurbereinigungsplanes Schwärmer Bruch und werden vom Amt für regionale Landesentwicklung (Arl)

Leine-Weser enger Abstimmung mit der Gemeinde Schwärme durchgeführt.

Die Bauarbeiten starteten bereits Mitte August mit der Heistellung der ersten Biotopfläche im Bereich der Einmündung des Nebengewässers Rietlake. Hierfür werden insgesamt 6000 Kubikmeter Boden bewegt, teilt der Mittelweserverband mit. Der anfällende Mutterboden wird in Absprache mit den lokalen Landwirten auf deren Flächen verbracht. Im Gegensatz dazu wird der sandige Unterboden für die Anlage von Binnendünen wiederverwendet, wie sie es bereits

weiter südlich an den Biotopen Badefleet und Streekleet gibt. Die reinen Baukosten liegen laut Mitteilung des Mittelweserverbands bei 100.000 Euro.

Sieben Bühnen und zehn Tothölzer werden in die Eiter eingebaut, um ein vielfältiges Strömungsbild zu schaffen. Bei Bühnen handelt es sich um einen vom Ufer zur Flussmitte errichteter Damm, der dem Flussbau dient. Entlang der Eiter bestehen sie aus aufgeschütteten Wasserbausteinen und Kies. Zusammen mit den eingebauten Tothölzern sorgen sie streckenweise für eine geschlängelte Stromlinienführung der Eiter. Im Spätherbst soll außerdem die Bepflanzung der Biotopfläche erfolgen, damit sich im Uferbereich ein lockerer Gehölzsaum entwickeln kann. Im Anschluss an die Arbeiten ist eine Abnahme mit allen Beteiligten geplant.

Bis Ende 2023 ist die abschnittsweise Anlage weiterer Biotopflächen geplant. Die Genehmigung dafür erfolgte bereits im Mai dieses Jahres. Die Kosten der Renaturierungsarbeiten werden zu 90 Prozent aus Mitteln des ELER-Programms Niedersachsens und Bremens (PPEIL) finanziert. Der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) verwaltet die Förderung. Die restlichen zehn Prozent übernimmt der Landkreis. IVO

FOTO: MITTELWESERVERBAND



Zu gerade: Die Eiter im Schwärmer Bruch soll renaturiert werden. Die Bauarbeiten dazu laufen.